

Ein Neubau für rund 17 Millionen Franken

Am 24. November stimmt die Bevölkerung von Unterägeri über den Baukredit für das Schulhaus Acher Mitte ab.

Rahel Hug

Unterägeri braucht mehr Platz für seine Primarschüler. Vor zwei Jahren musste erstmals eine erste Klasse fünf- statt vierfach geführt werden, weil die Maximalgrösse von 24 Schülerinnen und Schülern pro Klasse überschritten wurde. Jetzt soll ein Neubau Abhilfe schaffen. Am vergangenen Freitag und Samstag hat die Gemeinde im Kultroom 15 die Pläne für das Projekt «Schulhaus Acher Mitte» vorgestellt. Am 24. November findet die Urnenabstimmung zum Baukredit von 17,7 Millionen Franken statt.

«Wir sind platzmässig voll ausgelastet», sagt der Unterägerer Bildungsvorsteher Beat Iten. «Der Ausbau ist also dringend nötig.» Man rechne damit, dass künftig alle Klassen auf der Primarstufe fünffach geführt werden müssen. Das entspreche der Prognose von zirka 100 bis 110 Schülern pro Jahrgang.

Ein Schulgebäude mit zwölf Klassenzimmern

Aktuell kann die Gemeinde mit dem Informatikzimmer und sogenannten Ressourcenräumen (für gezielte Förderung), die vorübergehend aufgelöst werden, überbrücken. Doch das soll kein Dauerzustand sein. An der Gemeindeversammlung vom vergangenen Dezember wurde deshalb ein Planungskredit für den Neubau vorgelegt, der von der Bevölkerung angenommen wurde. Der Neubau soll an der Stelle der bestehenden Turn-



Gemeinderat Beat Iten (links) und Architekt Christophe Egli vor einem Modell des neuen Schulgebäudes und der Umgebung. Im Hintergrund sind die Visualisierungen des Gebäudes von beiden Seiten zu sehen. Bild: Maria Schmid (Unterägeri, 27. September 2019)

halle und des Singsaals, also zwischen den Gebäuden Acher Nord und Acher Süd, entstehen. Die Gemeinde hat für das Projekt eine Generalplanersubmission durchgeführt. Den Zuschlag erhielt das Baarer Architekturbüro Archetage.

Das Schulgebäude soll zwölf Klassenzimmer bieten. Im

untersten Geschoss, das sich vom Pausenplatz her gesehen im Boden befindet, entstehen die neue Turnhalle und der Singsaal. Darauf werden drei Geschosse mit je vier Schulzimmern gebaut. «Die räumliche Situation stellt eine Herausforderung dar», sagt Architekt Christophe Egli. «Auf dem Areal sind

die Platzverhältnisse relativ eng.» Dadurch werde es während der Bauarbeiten sicher zu Beeinträchtigungen kommen. «Wir werden mit der Zufahrt von Westen her über den Sportplatz den Schulbetrieb klar von der Baustelle trennen.»

Der neue Baukörper wird laut Egli zirka 40 Meter lang und

20 Meter breit sein. Die Höhe, vom Pausenplatz aus betrachtet, beträgt 12 Meter. Die oberen drei Stockwerke des neuen Schulhauses werden in Holzbauweise erstellt. Damit wird einem Anliegen aus der Gemeindeversammlung vom letzten Dezember Rechnung getragen. Damals wurde die entsprechende Forde-

rung mit einer Interpellation gestellt und von den Stimmberechtigten unterstützt.

Baueingabe soll im Januar erfolgen

Vorausgesetzt, die Bevölkerung sagt am 24. November Ja zum Baukredit, rechnet Beat Iten mit der Baueingabe im Januar. «Unser Ziel ist es, in den Sommerferien 2020 den bestehenden Trakt abzureissen.» Die Eröffnung könnte demnach auf den Start des Schuljahrs 2022/2023 erfolgen. Dereinst werden rund 600 Schüler auf dem Areal Acher unterrichtet. Damit komme die Schulanlage Acher bezüglich Schülerzahl wohl an ihre Grenzen und ein weiterer Ausbau sei nach der Umsetzung des nun vorliegenden Projekts auf diesem Gelände kaum mehr sinnvoll, sagt Iten. «Doch ich gehe davon aus, dass wir mit dem Neubau für die nächsten 15 bis 20 Jahre gewappnet sind.»

Parallel zur Detailplanung des Neubaus laufen Abklärungen, wo die Vereine, welche die Turnhalle und weitere Räume für Proben und Trainings benötigen, während der zweijährigen Bauzeit untergebracht werden. Der SP-Gemeinderat geht davon aus, dass ein Grossteil der Bedürfnisse in den anderen Acher Gebäuden in unmittelbarer Nachbarschaft abgedeckt werden kann. Der Turnunterricht werde, wenn möglich, draussen stattfinden, den Rest könne man mit den bestehenden Turnhallen auffangen.

Freiamt

Beinwiler Muni hat jetzt auch einen Namen

Der Siegerpreis am 114. Aargauischen Kantonal-Schwingfest wiegt bereits 700 Kilogramm und heisst Kümu.

Der Muni, den der Sieger des Aargauischen Kantonal-Schwingfestes in Beinwil 2020 mit nach Hause nehmen kann, heisst Kümu. Er erhielt vergangene Woche vor vielen Gästen seine Taufe auf dem Horben, zusammen mit Züchter Walter Rüttimann, Spender Kilian Küng und Götti Willy Weber, alles Beueler. «Man sagt, wir Beueler hätten manchmal eine Ecke ab», führte OK-Präsident Hermann Bütlér aus. Der Muni hat neuerdings ein Horn teilweise ab, «weil er nicht nur ein schöner und lieber ist, sondern manchmal ein wilder, ein echter Beueler eben.»

Auf jeden Fall ist Kümu ein tolles Tier, hat schon 700 Kilogramm auf den Rippen und wird es bis zum Schwingfest am 5. bis 7. Juni in Beinwil auf knapp eine Tonne schaffen, führte Gabenpräsident Alois Odermann aus. Jungunternehmer Kilian Küng von der Marcel Küng Haustechnik GmbH freute sich, zusammen mit Götti Willy Weber, das Tier auf den Namen Kümu zu taufen. «Unser Muni ist wie wir Beueler, nicht Nullachtfünfzehn, sondern er hat Ecken und Kanten.» Der Name wurde in einem



Der Muni von Züchter Walter Rüttimann (Mitte) wird von Spender Kilian Küng (rechts) und Götti Willy Weber auf den Namen Kümu getauft. Bild: Eddy Schambron

Wettbewerb erkoren. Den zweiten Platz nahm der Name Buki ein, abgeleitet vom Dorfheiligen, und der dritte war Chäber, angelehnt an das Festgelände mit der Bezeichnung Chäberen. Stefan Rey, beziehungsweise Jolanda Fischer konnten dafür Einkaufsgutscheine von Beinwiler Geschäften in Empfang nehmen.

Auch der zweite Lebendpreis, das Holstein-Rind Ginger von Züchter Andreas Ender, und der dritte, das braune Rind Pegasus von Züchter Thomas Villiger, haben ausgezeichnete Voraussetzungen, ihren künftigen Besitzern viel Freude zu bereiten. Beide wurden ebenfalls von Beinwiler Jungunternehmern

gespendet: Robin Kreyenbühl, Schreinerei GmbH, beziehungsweise David Villiger, Getreidecenter Eichmühle AG.

Aufgebaut auf einem regionalen Gewerbe

OK-Präsident Hermann Bütlér fand es nicht nur besonders sympathisch, dass die Bein-

wiler Jungunternehmer die Lebendpreise spendeten, sondern freute sich darüber, dass das regionale Gewerbe das 114. Aargauische Kantonal-Schwingfest und damit ein «bäumiges Fest» sehr grosszügig unterstützt. «Das beweist, dass das Gewerbe sehr stark mit der Region verbunden ist», erklärte der frühere Inhaber des gleichnamigen Elektrogeschäftes.

Im Auftrag des Aargauer Kantonalen Schwingerverbands organisiert der STV Beinwil/Freiamt zusammen mit dem Schwingklub Freiamt das 114. Aargauer Kantonal-Schwingfest. 140 Schwinger aus den Kantonen Aargau, Solothurn, Baselland und Baselstadt sowie aus angrenzenden Regionen sollen auf dem 6,5 Hektare grossen Festgelände «Chäberen» am 5. bis 7. Juni ideale Bedingungen für ihre Wettkämpfe vorfinden. Erwartet werden rund 6000 Besucherinnen und Besucher, davon allein am Sonntag 4000. Zum Jungschwingertag am 6. Juni kommen rund 180 Jungschwinger.

Eddy Schambron

Gemeinde bietet Häckseldienst

Dietwil Am Samstag, 26. Oktober, wird in der Gemeinde ein Häckseldienst angeboten. Der Dienst wird jeweils beim Grundeigentümer an Ort vorgenommen. Das Material muss bei der Grundstückszufahrt gut erreichbar deponiert werden und ist ab Freitagmittag bereitzustellen.

Je nach Anzahl Anmeldungen wird am Freitag, 25. Oktober, mit dem Dienst begonnen. Die Arbeiten werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Werden die Schnitzel nicht selbst verwertet, werden diese gratis abgeführt. Anmeldungen nimmt die Gemeinde unter der Nummer 0417896060 oder per E-Mail entgegen: gemeinde@dietwil.ch. (fg)

ANZEIGE

Ich wähle **Thomas Aeschi** wieder in den Nationalrat

«...weil er sich weiterhin für einen gesunden Bauernstand einsetzt, der unser Land mit eigenen Produkten versorgt.»



Beni Langenegger, alt Kantonsrat, Landwirt aus Baar

